

Mit voller Leidenschaft auf die Bühne

Interview | Marc Marshall und Jay Alexander treten beim Klostersommer auf / Lieder aus 20 Jahren

Seit 20 Jahren stehen Marc Marshall und Jay Alexander schon gemeinsam als »Marshall & Alexander« auf der Bühne. Zu ihrer Jubiläumstournee gehört auch ein Auftritt beim Calwer Klostersommer. Sie werden die Veranstaltungsreihe sogar eröffnen.

Calw-Hirsau. Nur noch rund eine Woche, dann beginnt der elfte Calwer Klostersommer. Große Namen wie Vanessa Mai, Gregor Meyle oder eben »Marshall & Alexander« werden die Klosterruine mit Leben füllen. Marshall, der Sohn des Schlagersängers Tony Marshall, spricht im Interview über die musikalische Vergangenheit des Duos, die Nervosität vor Auftritten und das Publikum in Calw.

Am Donnerstag, 26. Juli, werden sie dieses mit ihren Hits aus 20 Jahren Musik-Karriere unterhalten.

20 Jahre »Marshall & Alexander« – da gab es sicher einige Höhepunkte. Was war Ihr größtes Highlight dieser Zeit?

Vielleicht die ganzen 20 Jahre. Unsere gemeinsame Zeit setzt sich aus vielen besonderen Momenten zusammen. Ich kann beim besten Willen nicht einen herausheben. Wir haben in den wichtigsten Kulturtempeln gesungen, waren in Peking, New York, London, und so weiter. Am Ende kann ich nur sagen: Ja, der Höhepunkt ist, dass es uns heute noch gibt.

Anzeige

DIENSTAG, 31. Juli 2018
ALAN PARSONS
LIVE PROJECT
 Weitere Künstler
www.klostersommer.de



Marc Marshall (links) und Jay Alexander freuen sich auf das Calwer Publikum.

Foto: © Steven Haberland

Wie hat sich Ihre Musik in den zwei Jahrzehnten entwickelt?

Wir sind unseren Möglichkeiten gefolgt. Und so konnten wir vom deutschen Chanson bis zur großen Oper in diesen Jahren alles Mögliche präsentieren. Wir haben uns als Sänger verändert, weiterentwickelt und das spürt man dann vor allem im Vortrag, live auf der Bühne vor Publikum. Wir genießen es sehr, dass wir uns stilistisch in all den Jahren nie wirklich festlegen mussten. Das geht natürlich nur, wenn das Publikum mitmacht. Ein großer Dank geht dann gerade im Zusammenhang mit einem Jubiläum an unser Publikum, das unsere musikalischen Abenteuer mitgetragen hat. Klassik, Pop, Jazz, Chanson!

Worauf dürfen sich die Fans beim Klostersommer freuen? Ihre Lieblingslieder aus dieser Zeit? Oder eher eine bunte Mischung durch alle Schaffensjahre?

Wir haben lange überlegt, wie so ein Jubiläumsprogramm aussehen kann. Am Ende haben wir uns dazu entschieden, die Lieder zu singen, die uns in den ganzen Jahren stimmlich und emotional am meisten gefordert haben. »Marshall & Alexander« mit einem Zugabenprogramm: viele italienische Lieder, eigene Lieder, Lieder zum Mitsingen und vieles mehr.

Wir haben damit eine große Freude und sind sicher, dass wir diese auch im Kloster Hirsau mit den Menschen teilen.

Sind Sie noch nervös, wenn Sie eine Bühne betreten? Welch ein Segen, dass wir beide nie nervös waren!

Bereiten Sie sich auf ein Konzert wie beim Klostersommer speziell vor?
 Wir gehen wie bei jedem Konzert mit voller Leidenschaft auf die Bühne. Wir sind gut vorbereitet und geben unser Bestes.

Für Sie ist es ja nicht Ihr erster Auftritt beim Calwer Klostersommer. Was ist für Sie das Besondere an dieser Location?

Die Gastgeber sind besonders, weil sie uns das Gefühl von »daheim sein« geben. Und natürlich die atemberaubende Kulisse. Allein schon der Gang von der Garderobe zur

Bühne, durch die alten Gemäuer, ist einzigartig. Wir freuen uns riesig auf unser Publikum, da gerade hier, im Kloster Hirsau auch eine besondere Nähe zwischen Bühne und Auditorium herrscht.

INFO

Ticketverkauf

Karten für den Klostersommer gibt es im Vorverkauf in den Geschäftsstellen der Schwarzwälder Bote Medienvermarktung, unter der Ticket-Hotline 07423/78790, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, bei Reservix online via print@home oder Postversand und unter der Nummer 01806/700733 (0,14 bis 0,42 Euro pro Minute).

Kurse für Demenzbegleiter

Calw. Der Verein »Demenz mitten im Leben« (DemiL) bietet an mehreren Terminen die Qualifizierungskurse »Alltagsbegleiter« an. Denn bürgerschaftliches Engagement heißt nicht »die Welt zu retten«, sondern sich vor Ort zu engagieren. Im Landkreis Calw leben 5498 pflegebedürftige Menschen. Hiervon werden 51,8 Prozent von Angehörigen gepflegt. Dies ist eine große Aufgabe. DemiL bietet pflegenden Angehörige stundenweise Entlastungsangebote durch den Einsatz von Freiwilligen an. Diese werden zuvor in einem 40-Stunden-Kurs geschult. Die Termine sind 5./6. Oktober, 19./20. Oktober und 9./10. November jeweils freitags ab 16 bis 21 Uhr und samstags von 9 bis 17 Uhr. Bei Rückfragen oder zur Anmeldung können sich Interessierte an 07051/609146 wenden.

Anzeige

MONTAG, 30. Juli 2018
CALWER 2018 KLOSTERSOMMER IN HIRSAU
GYPSY KINGS
 Weitere Künstler
www.klostersommer.de

Noch freie Plätze bei Mini-Calw

Calw. In den ersten zwei Sommerferienwochen, von Montag, 30. Juli, bis Freitag, 10. August, wird die Kinderspielstadt Mini Calw auf dem großen Brühl aufgebaut. Es gibt noch freie Plätze. Anmeldungen sind über die entsprechenden Formulare unter www.stadtjugendreferat-calw.de möglich. Für die Kinderspielstadt werden noch Materialien gebraucht. Falls jemand Interesse hat, Material zu spenden, kann es ab sofort tagsüber im Jugendhaus Calw (Bahnhofstraße 54) abgeben. Benötigt werden vor allem Baseballcaps, Eierschachteln, Hängematten, Handyhüllen, Hüte jeglicher Art, Kinderschminke, Kinder-T-Shirts in allen Größen, Klopapierrollen, Musikinstrumente, Paddel, Perlen, Perücken, brauchbare Plastikkanister und Eimer, Schallplatten, Sonnensegel, Topfpflanzen und Ableger, Volltonfarben.

Sommerfest der Kirchengemeinde

Calw. Am Sonntag, 22. Juli, feiern die evangelische Gesamtkirchengemeinde und das Evangelische Stadtjugendwerk ihr Sommerfest am Jungscharhütte in der Stammheimer Steige. Den Auftakt bildet um 10.30 Uhr der Gottesdienst im Grünen unter dem Motto »bewegt. leben. sommer.« Er wird von Pfarrer Dieter Raschko gestaltet. Der Posaunenchor sorgt für die musikalische Begleitung. Zum Mittagessen gibt es Steaks, Würste sowie Flammkuchen. Anschließend laden die neue Vogelneuschaukel und viele andere Spiele dazu ein, sich zu bewegen. Aber auch gemütliches Beisammensein ist möglich.

Verkehrschao verlagert sich von Heumaden nach Hirsau

Mobilität | Ampelphasen in Hirsau sollen verlängert werden / Gerät in Stammheim ist defekt

■ Von Bianca Rousek

Calw. Als wäre das Verkehrschaos in Heumaden am Wochenende und die Einschränkungen, die mit der Baustelle zwischen Calw und Althengstett einhergehen noch nicht genug, spielt jetzt auch noch die Ampel an der Bauknecht-

Kreuzung verrückt. Oder besser gesagt: Sie funktioniert nicht mehr.

Die Autofahrer, die von Stammheim nach links in Richtung Calwer Innenstadt abbiegen wollen, müssen also drei Spuren überqueren, ohne auf ein Ampel-Signal hoffen zu können. Das kann unter

Umständen dauern. »Es ist aber schon in der Mache. Wenn es gut läuft, funktioniert die Ampel schon heute Abend wieder«, sagt Irene Stamer, Ordnungsamtsleiterin der Stadt Calw am Dienstagmorgen.

Weitere Baustelle: Die Ampel, die in Hirsau den Umlei-

tungsverkehr regelt. Dort sei es am Montagabend zu einem langen Stau gekommen, der bis nach Ottenbronn reichte, wie ein Leser berichtete. Das Verkehrschaos hat sich quasi von Heumaden nach Hirsau verlagert.

Genug Schilder

Damit sich die Situation in den kommenden Tagen und Wochen wenigstens etwas entspannt, arbeitet die Stadt gemeinsam mit dem Landratsamt (LRA) daran, die Ampelschaltung zu verbessern. »An dieser Stelle kommen mehrere Knoten zusammen, daher ist das etwas komplizierter«, erklärt Stamer. Voraussichtlich wird die Ampel aber künftig so umgeschaltet, dass die einzelnen Phasen etwas länger sind als bisher. »Dann wird es sich nicht mehr so stauen.«

Keinen Verbesserungsbedarf sieht sie jedoch an der Umleitungs-Beschilderung in

Heumaden. Diese war vor allem am Wochenende von vielen Anwohnern und Autofahrern stark kritisiert worden. Denn diese fanden, es gebe zu wenig Schilder, die die Umleitung ausweisen würden, sodass viele in Heumaden umherirrten. »Aus unserer Sicht ist alles gut beschildert«, erklärt sie. »Einige haben sogar kritisiert, es seien zu viele Schilder.« Bei Bedarf gebe es zwar die Möglichkeit noch nachzubessern. »Aber nach einer Besprechung mit dem Regierungspräsidium befanden wir das nicht für nötig«, sagt Stamer. Die Ordnungsamtsleiterin ist optimistisch, dass sich die Verkehrssituation einspielen wird. Schließlich sei es jetzt schon besser, als am Wochenende.

Sie erreichen die Autorin unter

bianca.rousek
@schwarzwaelder-bote.de



Die Baustelle an der B 295 sorgt für Einschränkungen.

Foto: Rousek